

Institut für Pflanzenschutzforschung
der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR zu Berlin
Bereich Eberswalde
Abteilung Taxonomie der Insekten
Eberswalde

LOTHAR DIECKMANN

Über zwei *Miarus*-Arten aus Griechenland

(Coleoptera: Curculionidae)

Mit 4 Textfiguren

Miarus rotundicollis DESBROCHERS, 1892—1893

In ihren grundlegenden Untersuchungen zur Gattung *Miarus* haben ROUDIER (1966) und SMRECYNSKI (1973) überzeugend dargelegt, daß SOLARI (1947) *M. rotundicollis* fälschlich als die Art deutete, die in der ganzen Paläarktis verbreitet und die häufigste von den vier mitteleuropäischen Arten der Untergattung *Miarus* ist. ROUDIER führte deshalb für diese so weit verbreitete Art den Namen *perjuratus* ein.

Von *M. rotundicollis* war bis jetzt nur die Type (♀) bekannt, die im vorigen Jahrhundert von Dr. KRÜPER in Attika gesammelt wurde. ROUDIER hat die Type gereinigt, neu präpariert und erneut beschrieben. SMRECYNSKI, der die Type ebenfalls gesehen hat, gab weitere Ergänzungen zur Morphologie dieses Käfers. Folgende Merkmale der Type (Fig. 1), die mir nun auch zur Untersuchung vorlag, sind für die Beurteilung der Art wichtig: Flügeldecken ziemlich gestreckt, mit parallelen Seiten, ihre Basis flach ausgerandet, dadurch Schultern nur wenig nach vorn gezogen; Halsschild breit, mit stark gerundeten Seiten, diese nach hinten fast genau so stark eingezogen wie nach vorn; Halsschild und Flügeldecken mit braunen Haaren, unter die vereinzelte weiße Haare gemischt sind, die Behaarung etwas angehoben.

Diese Erörterungen über *M. rotundicollis* werden deshalb erneut angestellt, weil es mir jetzt möglich ist, das ♂ dieser so viel diskutierten Art bekannt zu machen und eine neue Art aus ihrer Verwandtschaft zu beschreiben. 1976 erhielt ich zwölf Käfer (9 ♂♂, 3 ♀♀), die von sechs Orten Griechenlands stammen, jedoch zu zwei verschiedenen, sich sehr nahe stehenden Arten gehören. Ihre enge Verwandtschaft kommt zum Ausdruck durch die oben bei *M. rotundicollis* genannten Merkmale (wobei der breite Halsschild und die flache Ausrandung der Flügeldeckenbasis nur für *M. rotundicollis* zutrifft) und die fehlende oder fast fehlende Grube im letzten Sternit der ♂♂. Zwei ♂♂ und ein ♀ aus dem zentralen Griechenland gehören zu *M. rotundicollis*, sieben ♂♂ und zwei ♀♀ von der Halbinsel Peloponnes zur neu zu beschreibenden Art *M. hellenicus* spec. nov.

Wesentliche Merkmale der ♂♂ von *M. rotundicollis*: Letztes Sternit ohne Grube und ohne die Höcker, die bei den anderen Arten der Untergattung am hinteren Teil des Seitenrandes der Grube immer vorhanden sind; die letzten drei Sternite in der Mitte viel dichter mit weißlichen Haaren bedeckt als an den Seiten und als die ersten beiden Sternite; Penis oval (bei Sicht von unten) und mit einem vom normalen Bau (wie bei *M. campanulae* LINNÉ oder *M. perjurus* ROUDIER) stark abweichend konstruierten Endstück (Fig. 3); besonders auffallend ist, daß der apikale Lappen (bei Sicht von der Seite; Fig. 3a) nicht zahnartig vorspringt, sondern in einer gleichmäßigen Rundung in das abgeflachte Penisrohr übergeht; die dorsale Seite des Endstücks ist querüber nicht gleichmäßig gewölbt (wie bei *M. campanulae* und *M. perjurus*) sondern dachartig gebaut.

Verbreitung: Griechenland: Attika, 1 ♀ (Type), leg. Dr. KRÜPER (coll. DESBROCHERS, Museum Paris); Thessalien, Larissa: Elasson, 1 ♂, 1 ♀, 9. 5. 1971, leg. Dr. WEWALKA; Aetolien: Mesolongion, 1 ♂, 2. 5. 1971, leg. Dr. WEWALKA (1 ♂ von Elasson in der Sammlung des Institutes für Pflanzenschutzforschung, Abteilung Taxonomie der Insekten (DEI), Eberswalde, die anderen 2 Ex. in den Sammlungen Dr. WEWALKA, Wien und C. HOLZSCHUH, Wien).

Miarus hellenicus spec. nov.

Holotypus (♂): Griechenland, Halbinsel Peloponnes: Argos, 28. 4. 1971, leg. Dr. WEWALKA (Sammlung des Institutes für Pflanzenschutzforschung, Abteilung Taxonomie der Insekten (DEI), Eberswalde).

Paratypen: 2 ♂♂, 2 ♀♀, gleicher Fundort, gleiches Datum (1 ♀ Sammlung DEI, 1 ♂, 2 ♀♀ in den Sammlungen C. HOLZSCHUH, Wien und Dr. WEWALKA, Wien); Trypi, 1 ♂, 16. 5. 1973, leg. GROSS (Sammlung Dr. H. FREUDE, Ancona); Taygetos-Gebirge, 1 ♂, leg. BRENSKE (Sammlung K. F. HARTMANN, Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden) 2 ♂♂, 19. 5. 1976, leg. Dr. R. KÖSTLIN (1 ♂ Sammlung DEI, 1 ♂ Sammlung Dr. KÖSTLIN, Kornwestheim).

In der folgenden Beschreibung werden nur die zur Abgrenzung von den verwandten Arten wichtigen Merkmale angeführt.

Größe: 2,8–3,6 mm; Körper (Fig. 2) länglich oval, Halsschild nach vorn stärker verengt als zur Basis, mit der größten Breite hinter der Mitte; Flügeldecken gestreckt bis gedrunen, mit parallelen oder sehr schwach gerundeten Seiten, ihre Basis tief ausgerandet, sie verläuft vom Schildchen bis zum vierten Streifen gerade und biegt hier winklig nach vorn außen ab, dadurch Schultern stärker nach vorn gezogen; Halsschild und Flügeldecken mit braunen Haaren, unter die vereinzelte weiße Haare gemischt sind, die Behaarung etwas angehoben; Merkmale der ♂♂: Letztes Sternit mit einem ganz schwachen queren Eindruck, am hinteren Seitenrand dieses Eindruckes mit einem körnchenartigen Höcker, seltener ganz ohne Grube und ohne Höcker; die letzten drei Sternite in der Mitte viel dichter mit weißlichen Haaren bedeckt als an den Seiten und als die ersten beiden Sternite; Penis oval (bei Sicht von unten), sein Endstück (Fig. 4) so ähnlich gebaut wie bei *M. perjuratus*.

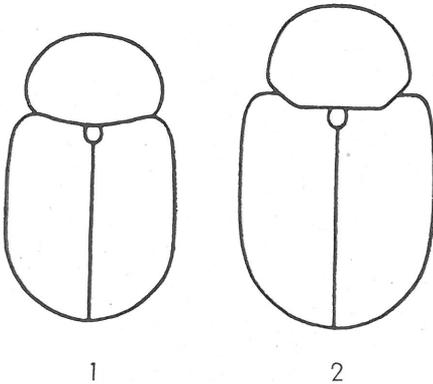


Fig. 1–2. Umriß des Körpers: Fig. 1. *Miarus rotundicollis* DESBROCHERS. — Fig. 2. *Miarus hellenicus* spec. nov.

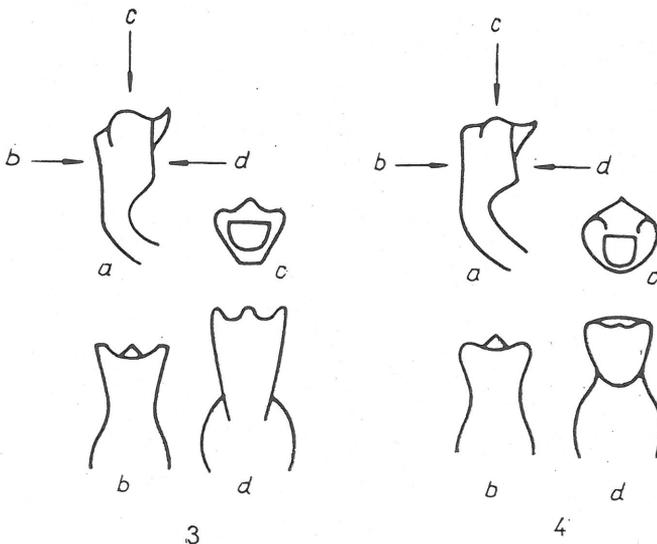


Fig. 3–4. Form der Penis Spitze (a: von der Seite gesehen; die drei Pfeile verweisen auf die Betrachtungsrichtung für b, c und d): Fig. 3. *Miarus rotundicollis* DESBROCHERS. — Fig. 4. *Miarus hellenicus* spec. nov.

Variabilität: Die Ausrandung der Flügeldecken ist nicht immer so tief und so stark winklig ausgeprägt, wie es in der Figur 2 zum Ausdruck kommt. Bei den fünf Exemplaren von Argos sind die Flügeldecken ziemlich gestreckt, bei den anderen vier Käfern gedrungener (etwa wie bei *M. perjuratus* oder *M. campanulae*); bei den letzteren vier Exemplaren (alle ♂♂) ist der grubige Eindruck des letzten Sternits vorhanden, bei den drei ♂♂ von Argos fehlt er (zwei Exemplare) oder ist angedeutet (ein Exemplar: Holotypus). Die Zahl der weißen Haare in der braunen Grundbehaarung schwankt: Bei manchen Stücken sind es nur einige wenige, bei anderen fast so viele wie braune Haare.

Verbreitung: Alle neun Exemplare stammen von der griechischen Halbinsel Peloponnes.

Abgrenzung: *M. hellenicus* unterscheidet sich von dem ähnlichen *M. rotundicollis* DESBROCHERS durch die tiefer ausgeschnittene Basis der Flügeldecken, durch die dadurch stärker nach vorn gezogenen Schulterecken (Fig. 2) und das anders konstruierte Endstück des Penis (Fig. 4). Von *M. ursinus* ABELLE, der eine gleichartige Behaarung der Körperoberseite besitzt und im westlichen Mittelmeergebiet von Portugal bis Italien verbreitet ist, läßt sich die neue Art durch die tiefer ausgeschnittene Basis der Flügeldecken und im männlichen Geschlecht durch die fehlende oder nur angedeutete Grube des letzten Sternits abgrenzen. Bei *M. ursinus* wie auch bei *M. monticola* PETRI ist diese Grube etwas stärker eingedrückt, und die Zähne an ihrer Seite sind kräftiger ausgebildet. Am tiefsten ist die Grube des letzten Sternits der ♂♂ jedoch bei *M. campanulae* (LINNÉ) und *M. perjuratus* ROUDIER entwickelt, so daß die Zähne an ihrem hinteren Seitenrand besonders stark aufgerichtet abstehen; bei diesen beiden Arten ist die Behaarung des Körpers weißlich, in einigen Gebieten des Verbreitungsareals auch braun gefärbt, die Haare liegen normalerweise dem Untergrund an, seltener sind sie etwas angehoben. Bei dem von Mittel- bis Osteuropa verbreiteten *M. monticola* ist die Behaarung weißlich und anliegend.

Für das Ausleihen der Type von *M. rotundicollis* möchte ich Mile. HELÈNE PERRIN (Museum Nationale d'Histoire Naturelle, Paris) noch einmal besonders danken. Der gleiche Dank gilt den Herren C. HOLZSCHUH (Wien), Dr. WEWALKA (Wien) und Dr. KÖSTLIN (Kornwestheim) für das Überlassen von Käfern für die Sammlung des Institutes für Pflanzenschutzforschung, Abteilung Taxonomie der Insekten (ehem. DEL), Eberswalde.

Zusammenfassung

Von *Miarus rotundicollis* aus Mittel-Griechenland war bis jetzt nur die Type (♀) bekannt; es ist nunmehr möglich, das ♂ zu beschreiben, weiterhin *Miarus hellenicus* spec. nov. von der griechischen Halbinsel Peloponnes.

Summary

Of *Miarus rotundicollis* from Central Greece so far only the type (♀) had been known; now the ♂ can be described. In addition, *Miarus hellenicus* spec. nov. from the Greek peninsula Peloponnesus is described.

Резюме

От *Miarus rotundicollis* из Средней Греции до сих пор лишь был известен тип (♀); а теперь возможно описать ♂. Кроме того описывается *Miarus hellenicus* spec. nov. греческого полуострова Пелопоннес.

Literatur

- ROUDIER, A. Notes sur certaines espèces du genre *Miarus* STEPHENS (Col. Curculionidae). Bull. Soc. Ent. France 71, 276—295; 1966.
 SMREČZYŃSKI, S. Bemerkungen zu einigen Arten der Gattung *Miarus* SCHOENHERR, 1826 (non STEPHENS 1831) und Beschreibung einer neuen Art (Coleoptera, Curculionidae). Acta Zool. Cracoviensia 18, 167—181; 1973.
 SOLARI, F. Note preliminari sui *Miarus* ed un nuovo genere di Mecinini (Col. Curc.). Mem. Soc. Ent. Ital. 26, 72—79; 1947.